



## *Worte zum Sonntag 3. Oktober 2021*

### **Nimm es selbst in die Hand**

Gnade sei mit Dir und Friede von Gott, der da ist, der da war und der da sein wird!

In Jerusalem ging Jesus durch das Schaftor an einem kleinen Teich vorbei, der auf Hebräisch Betesda genannt wird. Zu diesem Teich gehören fünf Säulenhallen, in denen viele Kranke lagen, darunter Blinde und Lahme. Um den Teich versammelten sich immer wieder Kranke in der Hoffnung, in ihm Heilung zu erfahren. Denn einmal am Tag wallte das Wasser auf und wer dann als erster in dieses Wasser stieg, wurde geheilt. Jeden Tag immer nur der erste.

Jesus trifft am Teich auf einen gelähmten Mann. 38 Jahre liegt er nun schon hier, hat es aber nie geschafft bis in den Teich zu gelangen, weil andere immer schneller waren als er. Niemand sei bisher zu ihm gekommen, so seine Klage weiter, um ihm zu helfen und ihn als ersten in das aufwallende Wasser zu tragen.

Nun hätte erwartet werden können, dass Jesus den Lahmen samt seinem Bett im richtigen Augenblick ans Wasser trägt. Tut er aber nicht! Stattdessen fordert Jesus den Gelähmten auf, seine Bahre selber in die Hand zu nehmen.

Jetzt nimm selbst in die Hand, was dich bisher geprägt und getragen hat. Nimm dein Bett, auf dem du dich eingerichtet hast, selber in die Hand und geh. Lass es hinter dir und fang etwas Neues an.

Kraftvolle, heilende Worte Jesu!

Nimm selbst in die Hand, was dich bisher getragen hat. Diese Worte bleiben bis heute in vielen Situationen eine Herausforderung.

Oft fühlen sich Menschen durch äussere Umstände bedingt handlungsunfähig, wie gelähmt. Der Erwartungsdruck durch Aussenstehende macht Manchem täglich das Aufstehen zur Last, oder sogar unmöglich. Selbstzweifel drücken zu Boden und behindern neue Schritte.

Nimm was dich fesselt, bindet und lähmt selbst in die Hand, so die Botschaft. Verlass die Bahre, die da heisst: das war schon immer so, oder das traue ich mir nicht zu, oder ich kann halt nicht mehr umdenken, und: steh auf!

Manche Menschen brauchen nicht nur solch ermutigende und fordernden Worte, sie benötigen auch eine Gehhilfe. Ihnen hilft Freundschaft, eine finanzielle Starthilfe, Beratung und jeden Tag neu ermunternde Worte, die neu lehren, in jedem neuen Tag dankbar den geschenkten Beginn aufzudecken.

Und der Friede Gottes, der höher ist als unsere menschliche Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen!

Pfarrerin Helma Wever  
Pfarrhaus 363  
3762 Erlenbach i.S.  
033 681 12 33  
helma.wever@kirchgemeindeerlenbach.ch

